

www.e-rara.ch

Biblische Erzählungen für die Jugend

Hess, Johann Jakob

Zürich, 1774

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

XXXVI. Moses Entfernung vom Hofe in Egypten.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

werde; da sie es dann an ihren Hof nehmen wolle. Auch versprach sie ihr für die Pflege einen Lohn. Die Mutter war froh, dankte Gott, und nahm ihr Kind mit sich nach Hause.

XXXVI.

Moses Entfernung vom Hofe in Egypten.

Nachdem der Knabe grösser geworden, mußte seine Mutter ihn der Tochter Pharaons wieder bringen. Diese hielt ihn von derselben Zeit an wie ihren eignen Sohn, und ließ ihn in Künsten und Wissenschaften unterrichten.

An dem egyptischen Hofe genoß er alles, wodurch die Menschen sich sonst so gerne zur Wollust und Eitelkeit verführen lassen: Eine niedliche Tafel, gute Aufwart, schöne Kleider u. d. gl. Wie mancher hätte darüber seine armen geplagten Landsleute vergessen, und sich um ihr Wohlseyn nicht mehr bekümmert! Allein Moses vergaß seine Israeliten nicht: Er gieng von Zeit zu Zeit hin, zu sehen wie es ihnen gehe, und ob er im Stand wäre ihnen zu helfen. Und das that er, ohne daran zu denken, was es ihm bey Pharao schaden könnte. Eines Tags gieng er auch so zu seinen Israeliten, und kam eben darzu, als einer derselben von einem Egypter zu Boden geworfen, und geschlagen wurde. Moses konnt' es nicht ertragen, daß dieser Mann so mißhandelt werde. Er lief hinzu, sich seines Landmanns anzunehmen: Aber, seiner ersten Hitze nicht Meister, schlug er den bösen Egypter gar todt.

Moses glaubte, es wisse niemand nichts darum, und begrub den erschlagenen Mann in der Stille in den Sand. Aber die Sache war bemerkt worden. Folgenden Tages traf er zween Israeliten an, die mit einander zankten: Er merkte bald wer recht hätte, und verwies es dem Händelstifter. Dieser wurde böse auf ihn, und rief: Wer hat dich zu unserm Richter oder Aufseher gemacht? Willst du mich auch umbringen, wie du gestern den Egypter umgebracht hat? — Nun fürchtete Mo-

86 **Moses Entfernung vom Hofe in Egypten.**
ses, die Sache mögte noch gar für Pharaon kommen. Wirklich ward sie ihm bekannt; und es würde Moses sein Leben gekostet haben, wenn er sich nicht mit der Flucht gerettet hätte.

XXXVII.

Moses Beruf, Demuth, Wunder.

Moses floh in das Land Midian. Unschlüssig, an wen er sich wenden sollte, saß er da einsam bey einem Brunnen; als eben einige Hirtinnen kamen, um bey diesem Brunnen die Heerden ihres Vaters zu tränken. Gleich nach ihnen kamen böse Hirtenknechte, und sagten zu den Mädchen, sie haben kein Recht, ihre Schaafte bey diesem Brunnen zu tränken, und wollten es ihnen mit Gewalt wehren. Moses nahm sich der Töchter an; die Hirtenknechte durften ihnen nichts thun; er selbst tränkte ihre Schaafte. Die gute That ward ihm von Gott belohnt. Die Hirtinnen waren Töchter eines Priesters in demselben Lande, der Jethro hieß, und ein rechtschaffner Mann war. Er lud aus Dankbarkeit den Moses in sein Haus ein. Moses ließ sich bereden da zu bleiben, und heyrathete nachher eine von diesen Töchtern des Jethro, Namens Zippora.

Nun dacht' er an nichts anders, als an seine Hirtengeschäfte; er hatte die Aufsicht über die Heerde seines Schwelhvaters. Aber Gott hatte ihn zu etwas Größerm bestimmt. Er sollte der seyn, der seine Brüder, die Israeliten, von der egyptischen Dienstbarkeit befreyte, und in ein Land führte, wo sie ein freyes Volk wären, und Ueberfluß an allem Guten hätten.

Moses trieb eines Tags die Heerde an dem Berge Horeb zur Weide. Von ungefehr ward er ein Feuer gewahr, das ihm so vorkam, als wenn ein Dornbusch brennte. Er verwunderte sich, da er sah, daß die Flamme den Busch nicht verzehrte, und wollte eben näher hinzugehen, zu sehen was das wäre; als er von dem Busche her eine Stimme hörte, die zu ihm sagte: Er sollte nicht näher treten; denn das wäre ein heiliger